

# Impfabläufe in der Kritik der CDU

## Mitglieder-Konferenz

**Murgtal** (red) – „Susanne Eisenmann kämpft für die Familien, die Kinder und ihre Eltern, die in der Pandemie besonderen Belastungen ausgesetzt sind.“ So fasst die CDU-Kreisvorsitzende Brigitte Schäuble (Gaggenau) die Stimmung bei der jüngsten digitalen Mitglieder-Konferenz zusammen.

Sollten die Schulen erst nach Fastnacht wieder geöffnet werden, hätten viele Kinder erhebliche Wissenslücken aufgebaut, die ihnen zum Nachteil gereichen, heißt es in der Mitteilung der Christdemokraten.

„Es ist ein Irrglaube zu meinen, dass Erstklässler Lesen und Schreiben vor dem heimischen PC erlernen können. Da braucht es kompetente Unterstützung“, beschreibt der Landtagsabgeordnete Alexander Becker und Vater von zwei Kindern im Grundschulalter seine Erfahrungen. Deshalb sei Eisenmanns Einsatz für eine schrittweise Öffnung der Grundschulen „absolut richtig“.

---

## Lange Wege: Zumutung für über 80-Jährige

---

Ein weiteres Thema war die Anmeldung und Anfahrt zur Impfung gegen Corona. Doris Schmith-Velten, Stadtverbandsvorsitzende in Bühl, Vorsitzende des Kreissenorenrats und frühere Mitarbeiterin beim Deutschen Roten Kreuz, kritisierte die Online-Anmeldung und die Anfahrtswege für Senioren. Es sei eine Zumutung, dass über 80-Jährige mit dem Taxi von Forbach oder Ötigheim nach Bühl ins Kreisimpfzentrum fahren sollen. Viele Gemeinden hätten Datenbanken für die Einladung zu Senioren-Nachmittagen. Darauf könne man zurückgreifen und Impftage vor Ort organisieren, schlägt Doris Schmith-Velten vor.